



Medieninformation der
Gemeindeentwicklung
Salzburg
19. Juli 2005

Ramingstein: Aktivitäten im Generationendorf

Von der Wasserwelt ins Indianercamp ...

Ramingstein ist neben St. Koloman und Elixhausen eine der drei Modellgemeinden des Projektes „Generationendorf“. Dieses von der „Gemeindeentwicklung Salzburg“ entwickelte Projekt stellt das lebendige Miteinander der Bürger sowie die Solidarität der Generationen in den Mittelpunkt und wird vom Familienreferat, dem Landesjugendreferat, Akzente Salzburg, der Erzdiözese Salzburg und dem Salzburger Hilfswerk unterstützt.

Großes Projekt-Engagement zeigt in der Gemeinde Ramingstein immer wieder die Volksschule: 2004 fand beispielsweise eine generationenverbindende Fahrt in die Waldheimat von Peter Rosegger statt, 2005 war für die Schüler der 4. Klasse am Ende des Schuljahres Krimml das gemeinsame Reiseziel von Jung und Alt, und die Kinder der 3. Klasse luden zum Schulschluss ins Indianercamp.

Die wunderbare Welt des Wassers

Großeltern, Eltern und die Schüler der 4. Klasse begaben sich gemeinsam auf Entdeckungsreise in die wunderbare Welt des Wassers in Krimml. Nach einer Wanderung entlang der Krimmler Wasserfälle ging es in die WasserWunderWelt. Wasser kann Wunder wirken und Wasser kann diese Wunder sichtbar machen – nicht nur davon konnten sich die jungen und älteren Wasser-Interessierten im Aqua-Centrum überzeugen, wo die Phänomene rund um das Wasser – wie zum Beispiel der lautlose Wasserstrahl, Strömungsdifferenzen, der Wasserdruck in Bäumen oder die Wasserstiege – den thematischen Schwerpunkt bildeten.

Die audiovisuelle Multimedia-Show im Kino Aqua-Vision zeigte eindrucksvolle Wasser-Bilder des Universum-Filmemachers Michael Schlamberger. Die „Reise“ beginnt dort, wo Wasser am kostbarsten ist: in der erbarungslosen Hitze der Wüste. Und sie endet mit dem Blick auf den Blauen Planeten, die Erde, die dem Wasser Farbe und Leben verleiht.

Die faszinierende Welt der Indianer

Das Leben der Indianer stand für die Schüler der 3. Klasse ein Schuljahr lang im Mittelpunkt des Interesses. Daran, dass ihre Klasse auch Kinder aus anderen Kulturen – wie zum Beispiel aus Tschetschenien und aus dem Iran – besuchen, haben sie sich längst gewöhnt. Sie wollten deshalb ein

Volk kennen lernen, dessen Kultur eine große Faszination auf sie ausübt: die Indianer.

Im Internet recherchieren, Texte lesen, in Werkerziehung Bänder für einen Kopfschmuck flechten, im Wald nach Federn suchen, Totempfähle schnitzen: In vielfältiger Weise wurde das Leben der Indianer thematisiert. Auch Großväter und Väter wurden einbezogen, sie bauten zwei Tipis und stellten das dafür notwendige Holz und die Planen zur Verfügung. Eine besonders eifrige Oma versah mit Hilfe des Schulwartes ein Tipi mit einem Dach ... und schließlich wurde von den Bediensteten der Gemeinde ein im Bauhof gefundener Stein ins Indianercamp geliefert.

Abschließender Höhepunkt des Projektes war ein Indianerfest der speziellen Art. (Nicht nur) Die Kinder konnten sich nämlich über einen besonderen Gast freuen: Perry Silverbird, ein Nachkomme der Cherokee, Apachen und Navaho aus New Mexiko. All das, was die Kinder in den vergangenen Monaten noch nicht selber über die indianische Kultur und Traditionen in Erfahrung gebracht haben, konnte ihnen Perry Silverbird beantworten. Ein besonderer Abschluss für ein besonderes Projekt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Mag. Michaela Habetseder
Salzburger Bildungswerk, Imbergstraße 2/II, 5020 Salzburg
Tel: 0662-872691-16
E-Mail: m.habetseder@sbw.salzburg.at